

nicht nur nicht für M. bezeugt, sondern bezeugt ist vielmehr (s. o. in der Darstellung), daß Tert. ihn bei M. gesucht, aber nicht gefunden hat. Erst spät taucht er bei Marcioniten auf (s. Hieron.). Nach M. hat der Weltschöpfer gesprochen: „Es werde Licht“, und es ward Licht. Wahrscheinlich hat auch der obere Gott sein eigenes Licht nach M. besessen; aber der Weltschöpfer besitzt nach M. nicht nur Finsternis, sondern auch Licht<sup>1</sup>.

(3) Durch den Versuch, die schlechte Materie für M. zu streichen, um den Weltschöpfer allein für die Schlechtigkeit der Welt verantwortlich zu machen; doch wird dieser Versuch S. 112 halb zurückgezogen, weil das Zeugnis Tert. I, 15 Bousset doch schwerwiegend scheint. Von den anderen Stellen, die aussagen, daß nach M. die Welt ein Produkt des gerechten Weltschöpfers und der schlechten Materie ist, führt Bousset nur die des Clemens an, glaubt in ihr aber eine Entstellung der ursprünglichen Lehre zu sehen. Also ein Theologumenon M.s, das Clemens und Tert. bezeugen, gilt als entstellt!

(4) Durch die Behauptung, daß nach M. der Weltschöpfer und der Teufel identisch seien. Diese Behauptung ist wiederum ein ungeheurer Gewaltstreich, da Gen. 3 von M. als wirkliche Geschichte anerkannt war, womit die Frage bereits entschieden ist, und da M. in den Paulusbriefen, soweit wir sie zu kontrollieren vermögen, die Stellen stehen gelassen hat, in denen der Diabolus und Satan vorkommt; dazu kommt, daß Tert. zu Eph. 6,11 ganz deutlich zu verstehen gibt, daß nach M. der Teufel nicht mit dem Weltschöpfer identisch ist (V, 18) — Tert. wäre das bequem gewesen —, zu II Thess. 2, 3 ff. ihn nach M. „angelus creatoris“ nennt (V, 16) und II, 10 den Weltschöpfer als „auctor diaboli“ im Sinne M.s bezeichnet<sup>2</sup>.

(5) Positiv sucht B. seine These dadurch zu erhärten, daß er, während Clemens, Tertullian, Origenes usw. den Gegensatz

1 Auf welche Quellenstellen Bousset sich stützt, um diese seine Hauptthese, der Weltschöpfer sei Ahriman, zu belegen, hat er nicht mitgeteilt. Er operiert, soviel ich sehe, ausschließlich für M. mit dem Material in Hilgenfelds Ketzergeschichte. Eine Quellenstelle für jene Identifizierung gibt es überhaupt nicht, nicht einmal in Schriften des 4. oder 5. Jahrhunderts.

2 Tert. II, 28: „Ipsum auctorem delicti diabolus et omne malum creator passus est esse“.